



## **Protokoll Hauptversammlung Verein Dunant 2010 plus vom 16. Mai 2012**

Der Präsident Hansjörg Ritter begrüsst die anwesenden Mitglieder, die Gäste, sowie den Vorstand und freut sich, die Hauptversammlung im schönen Biedermeiersaal des Hotel Linde eröffnen zu dürfen. Namentlich wird neben dem Gastreferenten Herrn Joef Meili, der Gemeindepräsident von Heiden und frühere Vereinspräsident, Herr Norbert Näf begrüsst.

Im Anschluss an die HV wird der Generalobere Josef Meili SMB über das Projekt „Wiederaufbau des Kinderhortes von Kamaishi Houikuen“.

### **1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler**

Die Einladungen zur Hauptversammlung wurde den Mitgliedern des Vereins Dunant2010plus rechtzeitig versandt (Versand: am 23. April 2012). Die Einladung enthielt auch die Traktandenliste, welche Sie hier eingeblendet sehen.

Fristgerecht hat unserer Vereinsmitglied Dr. Peter Rohner, mit Datum vom 9. Mai 2012 einen Antrag eingereicht, welchen wir unter dem Traktandum Nr. 7 behandeln werden.

Nachdem die Anwesenden keine Änderungswünsche zur Traktandenliste haben, wird diese genehmigt.

Wenn nicht, werden wir die Traktanden - in dieser Reihenfolge - behandeln.

Anwesend sind 16 stimmberechtigte Vereinsmitglieder. Absolutes Mehr: 9

Der Präsident schlägt vor, auf die Wahl von Stimmzählern zu verzichten. Nachdem die Anwesenden Zustimmung signalisieren, wird auf die Wahl von Stimmzählern verzichtet.

#### Entschuldigungen:

Wegen einer unerwarteten beruflichen Verpflichtung musste sich das Vorstandsmitglied und Vizepräsident Dr. Stefan Sonderegger entschuldigen. Von den Mitgliedern sind folgende Entschuldigungen eingegangen: Ständeratspräsident Dr. Hans Altherr, Landammann Hans Diem, Gemeindepräsident Stefan Frischknecht (Urnäsch), Dr. med. Othmar Kehl, Roger Durand (Präsident *Association Henry Dunant/Gustave Moynier*, Genf), Andreas Stehle, Georg Auf der Maur, Hansjörg Hilty, Urs & Lene Knoblauch (Fruthwilen), Dieter Schmitt, Henry Dunant Loge, Thurgau, Bruno Schnellmann, Karlheinz Offer (Gönner).

Ebenfalls wegen einer anderen beruflichen Verpflichtung musste sich Heinz Alder (Revisionsstelle) entschuldigen. An seiner Stelle wird Herr **Stefan Züst** den Revisionsbericht der Firma Alder Treuhand AG vorstellen.

### **2. Protokoll der HV vom 19. Mai 2011**

Das ziemlich umfangreiche Protokoll der letzten Hauptversammlung (12 Seiten), wurde im November 2011 - zusammen mit der Mitgliederrechnung - versandt. Daneben ist das Protokoll unter [www.dunant2010plus.ch](http://www.dunant2010plus.ch) auch elektronisch abrufbar. Eine beschränkte Anzahl liegt - bei Bedarf - als Papierausdruck zur Sichtung auf.

Wünscht jemand, dass das von unserer Protokollführerin Maria Schnellmann verfasste Protokoll vorgelesen wird?

Nachdem auf das Verlesen verzichtet und auch keine Fragen gestellt wurden, erfolgte die Genehmigung des Protokolls mit Applaus. Gleichzeitig verdankte der Präsident die Arbeit der Protokollführerin.

### **3. Jahresbericht des Präsidenten**

Im Dunant Jahr 2010 konnten mit den verschiedenen Projekten, viele Menschen persönlich angesprochen werden und Henry Dunants Werte: Humanität, Solidarität und Zivilcourage einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. Obschon es im letzten Vereinsjahr etwas ruhiger wurde, bedeutet dies aber keinesfalls, dass der Verein in den „Dornröschenschlaf“ versunken wäre. Der Vorstand befasste sich - wie dies an der letzten HV angekündigt wurde an insgesamt 9 Sitzungen, sowie einer Wanderung und einem Work Shop mit

der Bearbeitung/Weiterentwicklung der neuen Projekte. Erlauben Sie mir, dass ich in einem Rückblick aufzeige, welche Projekte im Vereinsjahr 2011 weiterbearbeitet wurden und welches der aktuelle Stand derselben ist.

- **Projekt Japan, Wiederaufbau Kinderhort**

Auf dem Hintergrund der langjährigen, sehr guten Beziehungen mit dem Japanischen Roten Kreuz und der Tatsache, dass Heiden mit der Friedensglocke von Nagasaki geehrt wurde, prüfte die Arbeitsgruppe Frieden im Anschluss an die tragischen Auswirkungen der Erbeben und des Tsunami, und den schrecklichen Konsequenzen rund um das AKW Fukushima, ob und in welcher Form der Verein Dunant2010plus zusammen mit dem SRK und Kanton und einzelnen Gemeinden etwas für notleidende Kinder in Japan tun könnte. Dies mit dem Ziel, im Sinn der Ideale von Henry Dunant, ein positives, humanitäre Zeichen zu setzen. Die Abklärungen zeigten, dass mit der Unterstützung des Wiederaufbaus des Kinderhortes von Unosumai eine direkte Hilfe vor Ort geleistet werden kann. Da wir im Anschluss an die HV durch Herrn Josef Meili weitere Informationen erhalten werden, verzichte ich auf weitere Ausführungen.

- **Projekt Friedentisch für Stuttgart** (8. Mai 2012)

Anlässlich der Feierlichkeiten zum 100. Todestag von Henry Dunant entwarf der Künstler Hans Ruedi Fricker im Auftrag des „Verein Dunant-Jahr 2010“ zusammen mit dem Henry Dunant Museum einen Friedentisch. Gleichzeitig wurde vom Künstler in Anlehnung an die Genfer Konventionen eine Heidener Konvention entwickelt. Ihre Bedeutung ist vielschichtig: Die Genfer Konventionen haben **universalen Charakter** und richten sich an alle **Menschen und Staaten**. Die Heidener Konvention ist eine Botschaft zur Konfliktbewältigung auf der **persönlichen Ebene** und soll Theorie und Praxis kombinieren. Sie beschreibt die Grundsätze, die zur Erörterung und Lösung jedes Konflikts gelten sollen: Freiwilligkeit, Respekt, Offenheit, Zuhören, Verbindlichkeit und Umsetzung. Deshalb ist der rot weiße Friedentisch in Form eines Roten Kreuzes vom Künstler H. R. Fricker als „Tisch für private Friedensgespräche“ bezeichnet worden. Die nach dem letzten Wohnort von Henry Dunant benannte Konvention ist als interaktives Kunstwerk im Tisch eingelassen.

Vier Tische wurden 2010 angefertigt. Ein Tisch bleibt in der Parkanlage gegenüber dem Henry Dunant Denkmal in Heiden. Der zweite Tisch fand seinen Platz am Sitz des DRK-Generalsekretariats in Berlin. Ein weiterer wurde dem österreichischen Rotkreuz in Lustenau / Vorarlberg geschenkt. Wegen den engen Verbindungen des Stuttgarter Roten Kreuzes mit Heiden und der Tatsache, dass Henry Dunant vor seiner Wohnsitznahme in Heiden - mit einigen Unterbrüchen - während rund 10 Jahren in Stuttgart gelebt hatte, wurde Stuttgart das bedeutungsschwere Geschenk überreicht.

Die eingeblendeten Bilder zeigen die eindrückliche Einweihungs- und Übergabe-Feier vom 8. Mai 2012 in Stuttgart. Dass die feierliche Einweihung mit dem Geburtstag von Henry Dunant und dem Datum des Welt Rotkreuztages zusammenfiel dürfte die Nachhaltigkeit dieses Geschenkes verstärken.

- **Projekt NFFA**

Die Stiftung „Nuclear-Free Future Award“ (NFFA) zeichnet jedes Jahr Personen aus, die sich mutig und unbeirrt gegen den Uranabbau einsetzen und auf die Risiken der Energiegewinnung durch Atomkraft aufmerksam machen. Nach Oslo, New York, Salzburg und Berlin (2011) findet die öffentliche Preisverleihung in diesem Jahr in Heiden statt. Im Vorfeld der Preisübergabe finden mit entsprechenden Fachreferenten Symposien mit den Arbeitstiteln „Rohstoff Uran“, Fukushima - Bericht vom IPPNW-Weltkongress in Japan“ und „Atomfreies Europa - geht das überhaupt?“ statt.

Weshalb wurde Heiden als Durchführungs-Ort angefragt?

Am 13. Oktober 2010 erhielt Heiden aus Anlass des 100. Todestages von Henry Dunant von der medizinischen Fakultät der Universität in Nagasaki die Friedensglocke (Peace Bell) geschenkt. Die Friedensglocke soll ein Mahnmal für den ersten Atombombenabwurf vom 6. August 1945 der USA auf Hiroshima und den zweiten Atombombenabwurf vom 9. August 1945 auf das Stadtviertel Urakami in Nagasaki sein. Die Atombomben verwandelten die zwei japanischen Städte innert Sekunden in einen Ort des Grauens mit 290'000 Toten und 263'000 Verletzten. Von Nagasaki wird die Peace Bell an Städte/Orte zum Geschenk gemacht, welche sich in einer besonderen Art und Weise für die Friedensförderung einsetzen. Bis heute sind dies Washington (1985), Leningrad (1988), Honolulu (1990) Hiroshima (1995) und nun Heiden.

Die Beschenkten haben die Verpflichtung, sich weiterhin für die Friedensförderung einzusetzen und die Glocke jeweils am 9. August - zur Erinnerung an die verheerenden Atombombenabwürfe am Ende des zweiten Weltkrieges - erklingen zu lassen. Auch bei besonderen Anlässen soll die Glocke als Botschafterin für den Frieden erklingen. Für Heiden ist der Erhalt der Friedensglocke nicht nur eine besondere Ehre, sondern auch eine Verpflichtung auf die Gefahren des Einsatzes von nuklearen Waffen aufmerksam zu machen.

Zugleich sollen auch die Urangewinnung und die zivilen Anwendungen thematisiert und zumindest sachlich hinterfragt werden. Vor diesem Hintergrund hat der Verein Dunant2010plus auf die Anfrage der Schweizer Ärzte gegen den Atomkrieg (IPPN) positiv reagiert und sich als Organisator für den Nuclear-Free Future Award 2012 (NFFA) zur Verfügung gestellt. Unterstützt wird der Verein durch die Gemeinde Heiden, das Dunant Museum und die IPPN Sektion der Ostschweiz. Wir möchten den Anlass am 29. September 2012 in einem würdigen Rahmen durchführen.

- **Friedensweg**

Ein weiteres - sehr arbeitsintensives Projekt ist die Schaffung eines Friedensweges (Pfad) im Appenzeller Vorderland. Mit diesem Projekt sollen den Besuchern die Personen in Erinnerung gerufen werden, welche sich mit persönlichem Engagement und auch unter Eingehung persönlicher Risiken für die Mitmenschen und den Frieden eingesetzt haben. Wenn wir heute unsere Welt betrachten, müssen wir leider feststellen, dass weder die Anzahl Kriege abnehmen, noch wird die Arbeit des IKRK (und unzähliger weiterer staatlicher und nichtstaatlicher Hilfswerke) in den Konfliktgebieten einfacher. Die zwei-, drei-, x-tausend Kinder und Erwachsenen, die sich dank Dunant-2010 mit Humanität, Solidarität und Zivilcourage auseinandergesetzt haben aber, braucht die Welt und braucht auch das 21. Jahrhundert!“

**Mögliche Stationen des Friedenswegs:**

---

**Kirche Walzenhausen: Carl Lutz, Generalkonsul in Budapest, Retter von über 600'000 Juden**

**Kirche Walzenhausen: Jakob Künzler, Vater der Armenier**

**Kirche Walzenhausen und Sonnenblick: Paul Vogt, Flüchtlingspfarrer**

**Rheinburgklinik: Paul Grüniger, Fluchthelfer**

**Friedhof Walzenhausen: Willi Kobe und Margrit Besmer-Kobe, Präs. des Deutschschweizer Zweiges des IFOR (internationaler Versöhnungsbund), Pazifist, Pfarrer**

**Friedenstisch oberhalb Lutzenberg: Gertrud Kurz, Flüchtlingsmutter**

**Kirche Wolfhalden: Catharina Sturzenegger, Lehrerin, ehemalige Posthalterin, Mitarbeiterin von Henry Dunant**

**Kirche Wolfhalden: Titus Tobler, Forscher und einer der besten Kenner der Palästinaliteratur**

**Heiden: Dunant-Platz | Dunant Museum Heiden: Henri Dunant | Poststrasse (Eckhaus), Kath. Kirche Heiden: Theodosius Florentini | Museum | Böckli-Haus, Friedensglocke**

Wie Sie aus meinen Ausführungen entnehmen konnten, hat die Arbeit für ein sehr nachhaltiges Projekt bereits begonnen. Wir werden in diesem Jahr mit dem NFFA und ab sofort mit dem Projekt Friedensweg (Einweihungsziel: August 2015) eine enorme Arbeit zu leisten haben!

Zum Schluss meiner Ausführungen unter dem Titel „Jahresbericht“ möchte ich mich bei den Vorstandsmitgliedern für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken. Es ist schön einen solchen Vorstand und Verein zu führen, bei dem es immer nur darum geht, wie und mit welchen Projekten eine nachhaltige Wirkung erzielt werden kann. Mitentscheidend ist letztlich auch immer der Aspekt der Umsetzbarkeit und Finanzierbarkeit.

Entscheidend ist auch immer die Grundvoraussetzung, dass ein Projekt von einer grossen Nachhaltigkeit geprägt sein muss.

Anstelle des Vizepräsidenten ergreift Pius Süess das Wort. Er dankt dem Präsidenten für seine Ausführungen und seine Arbeit und ersucht die Anwesenden, den Präsidenten mit Handerheben zu entlasten. Das Votum ist einstimmig.

#### **4. Jahresrechnung 2011 und Bericht der Revisionsstelle mit Entlastung Vorstand**

Vor den Ausführungen der Kassierin, Idi Ganz über die Jahresrechnung 2011 weist der Präsident drauf hin, dass einzelne Budgetpositionen aus dem Jahr 2010 die Jahresrechnung 2011 mit beeinflusst haben.

Idi Ganz stellt mit einer Power Point Präsentation die Jahresrechnung 2011 vor. Sie liegt dem Protokoll als Anhang bei.

Es gibt keine Fragen zur Jahresrechnung 2011.

Herrn Züst erläutert den Revisionsbericht der Firma Alder Treuhand AG und empfiehlt, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Bei der darauf folgenden Abstimmung wird die Rechnung einstimmig angenommen.

Herrn Stefan Züst wird für die Präsentation des Revisionsberichtes und der Firma Alder Treuhand AG für die geleistete Arbeit der Dank ausgesprochen. Dem Vorstand wird einstimmig Décharge erteilt und für die geleistete Arbeit mit einem Applaus gedankt.

## 5. Wahlen

Da der Vorstand und die Revisionsstelle im 2011 für 2 Jahre gewählt wurden und kein Rücktritt vorliegt, gibt es keine Wahlgeschäfte.

Abstimmung

## 6. Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Die Mitgliederbeiträge hatten in unserem Verein von Anfang an einen symbolischen Identifikationscharakter. Das soll - nach dem Vorschlag des Vorstandes - auch so bleiben.

Der Vorstand schlägt Ihnen vor, die Mitgliederbeiträge wie folgt beizubehalten:

- a) Einzelmitglieder Fr. 20.–
- b) Familien- und Partnermitgliedschaft Fr. 30.–
- c) Schüler, Studenten und Lehrlinge Fr. 10.–
- d) Vereine und Gesellschaften Fr. 100.–

Zu den Mitgliederbeiträgen gibt es keine Fragen.

Abstimmung

Dem Antrag des Vorstandes, die Mitgliederbeiträge unverändert beizubehalten, wird einstimmig zugestimmt.

## 7. Anträge von Mitgliedern

Wie einleitend erwähnt ging fristgerecht von unserem Vereinsmitglied Dr Peter Rohner ein Antrag ein, den er auch selbst vorstellen wird.

Herr Dr Peter Rohner hat das Wort:

Im Anschluss an die Ausführungen von Dr. Peter Rohner zeigt der Präsident im Namen des Vorstandes auf, dass sich der Vorstand (grossmehrheitlich) gegen den Antrag von Peter Rohner ausgesprochen hat. Der Vorstand ist überzeugt, dass mit dem NFFA und dann vor allem mit dem Projekt „Friedensweg“ viel Arbeit auf den Vorstand wartet. Der Vorstand findet viele Punkte im Antrag von Peter Rohner sehr gut und hat daher auch keinen Einwand, wenn sich einzelne Vereinsmitglieder bei Peter Rohner für eine Mitarbeit zur Verfügung stellen.

Nach diesen Ausführungen folgt die Diskussion im Plenum. Hier einige Voten:

- eine kurzfristige Umsetzung wäre unmöglich
- Aufwand an Zeit, Kraft, Mittel und Leute wäre enorm
- es gibt zu jedem der aufgeführten Punkte bereits viele Institutionen, die sich in den genannten Bereichen seit Jahren engagieren.
- es besteht die Gefahr, dass wir uns verzetteln
- Ideen könnten im Projekt Friedensweg im Modul ‚Nachhaltigkeit‘ integriert werden
- kann nicht unter der Trägerschaft dunant2010plus laufen

Abstimmung

Wer dem Antrag von Dr Peter Rohner zustimmen will, bezeuge dies bitte mit Handerheben. Mit einer Gegenstimme wird der Antrag von Dr. Peter Rohner abgelehnt.

## 8. Allgemeine Umfrage

Die Vereinswebsite ist unter [dunant2010plus.ch](http://dunant2010plus.ch) abrufbar. Infos zu Projekten, sowie zum Verein können dort eingesehen werden. Protokolle sind ebenfalls auf diese Website als Pdf verfügbar.

Mit dem besten Dank für Ihr Erscheinen, erklärt der Präsident um 21:20 Uhr die Hauptversammlung 2012 offiziell für beendet.

**Übergabe an unseren Gastreferenten, Herrn Josef Meile, Generaloberer**

Der Präsident verdankt das Referat von Herrn Meili und übergibt ihm Geschenke.

**Anhänge:**

Kurzprotokoll Referat Herr Meili

23.Mai 2012/ms

## Zusammenfassung Referat Herr Josef Meili, Generalober der Immensee-Mission

Betrifft: Wiederaufbau Kinderhort Kamaishi, Präf. Iwate, Sendai, Japan

Herr Meilis letzter Besuch in Kamaishi: 21.-28. Oktober 2011

Die Japaner leben mit Naturkatastrophen. Sie sind katastrophenerprobt und trainieren das Verhalten z. Bspl. bei Erdbeben regelmässig.

Beim verheerenden Tsunami war nicht das Erdbeben, sondern die Gewalt des Wassers das grösste Problem. Nichts hielt der Wucht stand.

Neben der grossen Zerstörung bleiben auch Schäden, die das Salz verursacht hat zurück. So rosten alle Metallteile, die mit dem Wasser in Berührung kamen. Holz muss vor dem Verbrennen erst gewaschen werden, damit das Feuer zusammen mit dem Salz keine chem. Reaktion auslöst.

In der Stadt (40'000 EW vor dem Tsunami) war nach der Katastrophe eine grosse Solidarität spürbar. Vieles wurde rasch wieder aufgebaut. Es sind Containerdörfer entstanden. In eigens dafür aufgestellten Containern sind Schulen eingerichtet worden, damit die Kinder unterrichtet werden können.

Der ehemalige Kinderhort wurde von den Wassermassen komplett weggespült. Das Grundstück, auf dem er stand, wurde zur roten (tsunamigefährdeten) Zone erklärt. Dort darf in Zukunft nicht mehr gebaut werden. Die Gemeinde gibt im Baurecht ein Stück Land für den Wiederaufbau des Kinderhorts ab. Geplant ist ein Gebäude, das ca. 90 Kindern Platz bietet. Betreiberin wird wie bei allen Schulen ein Verein sein. Der Kinderhort ist überkonfessionell. Es muss ein Schulgeld bezahlt werden. Der Name des Vereins: ‚Mit Liebe erziehen‘ 愛と教育.

Ende 2012 sollte der Hort bezugsbereit sein.

Die gesamte Bausumme beläuft sich auf ca. 2 Mio. Fr. Rund 800'000 Fr. werden vom Staat der Rest über Spenden finanziert.

23.5.2012/ms